CRIC
VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ETHIK UND NACHHALTIGKEIT BEI DER GELDANLAGE

Einladung zur Auftaktveranstaltung der CRIC-Reihe
Biodiversität und Sustainable Finance

Im Gespräch

Der Mensch und die Vielfalt des Lebens aus Sicht von Biologie und Theologie

am 25. April 2022 von 11:00 bis 12:00 Uhr (online)

Das Thema Biodiversität – also die Vielfalt innerhalb von sowie zwischen Arten und Ökosystemen – betrifft den Menschen sehr grundlegend und in mannigfaltiger Weise. Biodiversität ist zum einem zentral für den Erhalt der materiellen Grundlage unseres Lebens und Wirtschaftens. Und zum anderen sind mit der Artenvielfalt zentrale ethische, philosophische, religiöse und soziale Fragestellungen verbunden – etwa diejenige nach dem Verhältnis des Menschen zur Natur, deren Teil er ist.

Sich aus dieser Warte den immensen Herausforderungen zu nähern, die mit dem fortschreitenden Rückgang der Biodiversität einhergehen, sollte in seiner Relevanz für die erforderlichen Dialoge, das Verständnis der Problemlagen und die Bereitschaft zum Handeln nicht unterschätzt werden. Denn wer Menschen motivieren möchte, im Sinne des laut Weltbiodiversitätsrat notwendigen transformativen Wandels tätig zu werden, muss deren Herzen erreichen. Und dies vermögen allein technische, einem utilitaristischen Effizienzstreben folgende Argumente und Diskurse nicht zu leisten.

So hat die als Umweltenzyklika bekannt gewordene päpstliche Verlautbarung LAUDATO SI‘ weit über einen engeren katholischen oder christlichen Kreis hinaus für viele Menschen als Motivation gewirkt, sich für die Mitwelt und für Mitmenschen zu engagieren. In der Biologie gibt es den Ansatz der Ökosystemethik. Diese wirft zum Beispiel Fragen nach einer möglichen Ökologiepflichtigkeit des Eigentums auf und wurzelt in dem Bewusstsein, dass es angesichts der menschlichen Abhängigkeit vom globalen Ökosystem ein Menschenrecht auf eine Beteiligung an dessen Gestaltung geben müsse.

Einblicke in diese Themen und Fragestellungen werden der Biologe und Professor für Naturschutz Prof. Pierre L. Ibisch und die Sozialethikerin und Professorin für Christliche Gesellschaftslehre Ursula Nothelle-Wildfeuer im Rahmen der Online-Veranstaltung *Der Mensch und die Vielfalt des Lebens aus Sicht von Biologie und Theologie* geben.

Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie herzlich ein. **Wir bitten um Anmeldung bis zum 24. April 2022 über das Online-Formular**.

Im Gespräch

Der Mensch und die Vielfalt des Lebens aus Sicht von Theologie und Biologie

online am 25. April 2022

11.00	**Einführung** – Gesa Vögele, Mitglied der Geschäftsführung bei CRIC
11.10	**Biodiversität aus verschiedenen Perspektiven** – Impulse von und Gespräch mit Prof. Ursula Nothelle-Wildfeuer (Universität Freiburg) und Prof. Piere L. Ibisch (Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde)
11.45	**Diskussion und Fragen**
12.00	**Ende der Veranstaltung**

Über die Beitragenden:

Pierre L. Ibisch ist habilitierter Biologe. Im Rahmen von Forschung und Entwicklungszusammenarbeit lebte er insgesamt ein knappes Jahrzehnt in Südamerika und ist seit 2004 Professor für Nature Conservation an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, wo er das *Centre for Econics and Ecosystem Management* und gemeinschaftlich mit einer Kollegin das *Biosphere Reserves Institute* leitet. Seit 2009 ist er Inhaber verschiedener Forschungsprofessuren. Er setzt sich für eine sozialökologische Waldbewirtschaftung ein. Zu seinen jüngsten Werken gehört das gemeinsam mit Jörg Sommer verfasste *Ökohumanistische Manifest*. Er ist stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Umweltstiftung und Mitglied des Kuratoriums des NABU.

Ursula Nothelle-Wildfeuer ist Sozialethikerin und seit 2003 Professorin für Christliche Gesellschaftslehre in Freiburg. Zuvor hat sie drei Jahre lang den Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre und Pastoralsoziologie in Bonn vertreten. Sie wurde 1990 mit einer Arbeit über die erkenntnistheoretischen Grundlagen der Christlichen Gesellschaftslehre (Duplex ordo cognitionis, Paderborn 1991) promoviert, und habilitierte sich 1997 mit einer Arbeit zur aktuellen Frage des Verhältnisses von sozialer Gerechtigkeit und Zivilgesellschaft (Paderborn 1999). Aktuell beschäftigt sie sich neben der Arbeit an Grundlagenfragen der christlichen Sozialethik u.a. mit den Fragen nach Gemeinwohl, sozialer Gerechtigkeit und Solidarität, vor allem in der (Post)Coronagesellschaft, mit der Idee der Selbstoptimierung als Leitbild der modernen Gesellschaft, mit der Digitalisierung und den Herausforderungen der Sozialen Marktwirtschaft sowie mit Formen und Erscheinungsweisen des Populismus.

CRIC ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage und versteht sich gleichermaßen als Informationsplattform und Kompetenzzentrum. Ziel der Aktivitäten von CRIC ist es, ökologischen, sozialen und kulturellen Aspekten in Unternehmen und der Wirtschaft mehr Gewicht zu verleihen. Mit rund 130 Mitgliedern in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist CRIC die größte Investorengemeinschaft zur ethisch-nachhaltigen Geldanlage im deutschsprachigen Raum. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Bewusstseinsbildung, dem Dialog mit der Wirtschaft (engl. Engagement) und der wissenschaftlichen Begleitforschung. CRIC wurde im Jahr 2000 gegründet. Weitere Informationen unter www.cric-online.org sowie auf Twitter und LinkedIn.

Die CRIC-Reihe Biodiversität und Sustainable Finance (25. April bis 10. Juni 2022)

Der Verlust an Biodiversität hat weitreichende Folgen mit Blick auf den Erhalt der natürlichen Grundlagen, die Menschen zum Leben brauchen. Dennoch erhält das Thema im öffentlichen Diskurs und speziell in den Debatten rund um Sustainable Finance weitaus weniger Aufmerksamkeit, als seiner Dringlichkeit angemessen wäre.

Ohne Artenvielfalt können beispielsweise die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen nicht erreicht werden. So macht der Weltbiodiversitätsrat auf deren unmittelbare Relevanz für die SDGs *Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen*, *Maßnahmen zum Klimaschutz*, *Leben unter Wasser* und *Leben an Land* aufmerksam. Direkte Zusammenhänge bestehen zudem mit den Zielen *Keine Armut*, *Kein Hunger*, *Gesundheit und Wohlergehen* sowie *Nachhaltige Städte und Gemeinden*.

Artenvielfalt und die von dieser abhängigen Ökosystemleistungen bilden zudem die Basis für weite Teile wirtschaftlichen Handelns. Laut EU-Kommission hängt über die Hälfte des globalen Bruttoinlandprodukts von der Biodiversität ab – besonders betroffene Branchen sind das Bauwesen, die Landwirtschaft sowie der Bereich Lebensmittel und Getränke.

Angesichts der alarmierenden Befunde der Wissenschaft zum Zustand von Natur, Ökosystemen und Fortgang des Artensterbens verwundert es daher nicht, dass mittlerweile auch Finanzaufsichtsbehörden und Zentralbanken Biodiversität als Teil ihres Mandats identifiziert haben. Denn für den Finanzsektor insgesamt resultieren Risiken, die zu berücksichtigen sind. Und für verantwortlich Investierende bestehen Handlungsoptionen, etwa im Rahmen der gängigen nachhaltigen Anlagestrategien.

Aus all diesen Gründen befasst sich CRIC im Rahmen einer Veranstaltungsreihe aus verschiedenen Blickwinkeln mit Fragestellungen rund um Biodiversität und Sustainable Finance. Auftakt bildet am 25. April 2022 ein **Dialog zwischen den Fachdisziplinen Biologie und Theologie**, der für die weitgehenden philosophischen, ethischen, religiösen, natur- und nachhaltigkeitswissenschaftlichen Implikationen der Biodiversität sensibilisieren soll, bevor sehr konkrete Fragestellungen zu Sustainable Finance in den Mittelpunkt gerückt werden.

Zu diesen zählen **rechtliche und politische Aspekte** (12. Mai), das **Thema Risiko-Management aus sehr praxisorientierter Perspektive** (20. Mai) sowie **Dialoge von Investoren** mit Unterstützung von zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Investitionsobjekten zu dem für Biodiversität hochgradig relevanten Thema Entwaldung (10. Juni).

Die CRIC Reihe sollte ursprünglich die zunächst für 2020 geplante UN-Biodiversitätskonferenz im chinesischen Kunming begleiten, die dann im Zeitraum der CRIC-Reihe stattfinden sollte und nun erneut verschoben wurde. Damit können die vier Online-Events nun ein kleiner Beitrag sein, Bewusstsein für das Thema im Vorfeld des UN-Gipfels zu schaffen, bei dem wichtige Weichenstellungen zum Erhalt der Artenvielfalt vorgenommen werden sollen.

Alle Termine der Reihe im Überblick:

- 25. April 2022, 11.00 bis 12.00 Uhr: *Im Gespräch* – der Mensch und die Vielfalt des Lebens aus Sicht von Theologie und Biologie – zur Anmeldung
- 12. Mai 2022, 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr: *Politik im Fokus* #6 – ein Überblick zur Regulierung rund um Sustainable Finance und Biodiversität – zur Anmeldung
- 20. Mai 2022, 11.00 bis 13.00 Uhr: *Praxisperspektiven* #1 – Messen und Steuern: von Klima- zu Biodiversitätsrisiken – zur Anmeldung
- 10. Juni 2022, 11.00 bis 12.30 Uhr: *Engagement-Dialoge* #3 – Investoren und Zivilgesellschaft gemeinsam gegen Entwaldung – zur Anmeldung